



**MINT-Akademie Handwerk**

Seit dem 1. Januar 2017 bietet die BUS GmbH im Rahmen des ESF-geförderten Projektes „MINT-Akademie Handwerk“ gebührenfreie Qualifizierungen für beschäftigte Frauen aus den Bereichen „Betriebswirtschaftslehre, Personalwissen, Marketing und Technik“ an.

Ziel des Projektes war es, das Potenzial von beschäftigten Frauen im Handwerk durch Qualifizierung und Vernetzung zu fördern und zu stärken. Jetzt haben die Projektträger auf einer Abschlussveranstaltung Bilanz gezogen: Insgesamt nahmen 59 Frauen aus 51 Betrieben an dem Projekt teil.

Die Qualifizierungen richteten sich an Frauen, die in Unternehmen des Handwerks, des Garten- und Landschaftsbaus, der technischen Dienstleistungen oder der Industrie in Niedersachsen beschäftigt sind und sich beruflich weiterentwickeln wollten. Die Teilnahme an dem Projekt erfolgte über den Arbeitgeber, der interessierte Mitarbeiterinnen für die Lehrgangsteilnahme freistellte.

Die Fördergelder wurden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt.

Infos: [bus-gmbh.de](http://bus-gmbh.de)

# Projekt Frauen fördern

Erfolgreicher Projektabschluss: „MINT-Akademie Handwerk“ der BUS-GmbH hat in einem zweijährigen Projekt Frauen im Handwerk qualifiziert. Insbesondere Büro-Mitarbeiterinnen standen im Fokus.

Zwei Jahre hat die BUS GmbH im Rahmen des Projektes „MINT-Akademie Handwerk“ unterschiedliche Angebote für Frauen zur Qualifizierung und Vernetzung entwickelt und durchgeführt. Die Fördergelder wurden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Ziel des Projektes war es Frauen zu unterstützen, die bereits an der Schnittstelle „Handwerk/Büro“ arbeiteten oder dort zukünftig tätig sein wollten. Insgesamt nahmen 59 Frauen aus 51 Betrieben an dem Projekt teil. Im Rahmen der offiziellen Abschlussveranstaltung trafen sich Teilnehmerinnen, Dozentinnen und Netzwerkpartnerinnen und Unterstützerinnen, um über das Projekt zu berichten.

„Für mich war es eine große Herausforderung, die Teilnahme mit dem Familienleben zu verbinden. Aber meine Familie hat mich unterstützt und so konnte ich mich neben der Arbeit voll auf meine Teilnahme an der Qualifizierung „Technische Betriebsmanagerin“ konzentrieren, erklärt Ulrike Hehemann, die sich durch diese Weiterbildung sicherer im Umgang mit zukünftigen Aufgabenstellungen im Betrieb fühlt. „Besonders toll war, dass wir Fragestellungen mit in den Unterricht nehmen konnten, dadurch konnten wir beispielsweise die Abläufe der Rechnungsstellung optimieren“, berichtet die Teilnehmerin der „MINT-Akademie Handwerk“.

„Es wurden unterschiedliche Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote entwickelt sowie umgesetzt und neben den klassischen Lehrgängen haben Netzwerktreffen und Multiplikatorenworkshops stattgefunden, die sehr gut angenommen wurden“, berichtet Projektleiterin Ireen Mobach, die bei der Konzeption der Qualifizierungsmaßnahmen besonders auf die Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen ach-

„  
Ich kann durch das erworbene Fachwissen viel kompetenter mit den Kunden am Telefon das Problem erörtern und unsere Monteure besser fachlich informieren.“

Franziska Deiters, Teilnehmerin

tete. „Besonders spannend ist es jetzt natürlich, zum Abschluss des Projektes die Stimmen der ehemaligen Teilnehmerinnen zu hören.“

Franziska Deiters erzählt, dass ihr die Teilnahme an dem Modul „Technik für Nicht-Technikerinnen“ viel Klarheit bei Fachbegriffen und allgemeinen Abläufen an der Schnittstelle Büro/Werkstatt/Baustelle gegeben hat. „Wenn der Kunde anruft und sagt, dass die Heizung defekt ist, kann ich jetzt ganz anders an das Problem herangehen und gezielt Fragen stellen.“ Auch sei der Umgang mit den Monteuren ein wesentlich anderer: „Die nehmen mich jetzt richtig ernst, wenn ich das Problem mit den entsprechenden Fachbezeichnungen eingrenzen kann“, schmunzelt die langjährige Mitarbeiterin. „So haben unsere Fachkräfte aber auch einen besseren Eindruck, was das Problem beim Kunden ist und es heißt nicht einfach nur „Heizung kaputt“. V. LANGER/A. LEHR

## Emsländische Handwerker geehrt

Jahreshauptversammlung der Kreishandwerkerschaft Aschendorf-Hümmling: Betriebe haben volle Auftragsbücher, suchen Fachkräfte, bieten Lehrstellen.

Rückblick auf das vergangene Jahr, Ausblick auf die kommenden Monate und die Auszeichnung von verdienten Ehrenamtsträgern im nördlichen Emsland - das waren die Kernpunkte der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kreishandwerkerschaft Aschendorf-Hümmling in der „Alten Drosterie“ in Papenburg.

„Der Handwerkskonjunktur auf dem Hümmling und im gesamten Kammerbezirk geht es blendend“, so Kammerpräsident Reiner Möhle, der die guten Konjunkturwerte vorstellte und einen Überblick über die handwerkspolitischen Entwicklungen gab.

„  
Es fehlen Fachkräfte und Auszubildende

Heinz Kauscher, Kreishandwerksmeister

Kreishandwerksmeister Heinz Kauscher sowie der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hermann Schmitz konnten über die zahlreichen Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft berichten. „Unser Dienstleistungsangebot der Vertretung des regionalen Handwerks wird von den Betrieben aktiv abgerufen“, stellte Schmitz in seiner Jahresbilanz fest.

Die sehr gute Konjunktur führe aber auch im nördlichen Emsland zu zwei Problemfeldern: fehlende Fachkräfte und fehlende Auszubildende. „Auch im Altkreis Aschendorf-Hümmling suchen viele Betriebe gute Fachkräfte. Ebenso bleibt festzustellen, dass die

zahlreichen guten Ausbildungsplätze im regionalen Handwerk zu Beginn des Ausbildungsjahres 2018 nicht alle besetzt werden konnten“, stellte Kreishandwerksmeister Kauscher fest.

Vier langjährige Ehrenamtsträger, die sich über viele Jahre hinweg für das Handwerk engagiert haben, wurden von Kammerpräsident Möhle ausgezeichnet. Mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden: Markus Ahrens, Papenburg; Alfons Bohse, Papenburg; Roswitha Laux, Papenburg und Wilhelm Radtke, Neulehe. Außerdem wurde Franz Ostermann aus Sögel für seinen vielfältigen Einsatz mit der goldenen Ehrennadel gewürdigt.



Präsident Reiner Möhle mit Alfons Bohse, Roswitha Laux, Wilhelm Radtke, Markus Ahrens sowie Kreishandwerksmeister Heinz Kauscher und Geschäftsführer Hermann Schmitz.

## Liebe Handwerker/innen

Das neue Jahr wartet darauf, mit Weitblick und Zuversicht gestaltet zu werden. Stellen wir uns alle mutig und entschlossen den Herausforderungen der Zukunft. Dazu gehört auch, dass wir weiter versuchen, die Jugend für das Handwerk auch durch unsere Imagekampagne zu begeistern.

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern sowie allen unseren Partnern ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit, Kraft und viel Erfolg für das neue Jahr.

Reiner Möhle Präsident  
Sven Ruschhaupt Hauptgeschäftsführer



HANDWERK.DE

**364 Tage die Menschen wunschlos glücklich gemacht. Jetzt darf mal ein anderer ran.**



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.





Die Bundessiegerin im Zahntechnikergewerbe, Frieda Ewert, und der beste Parkettleger Deutschlands, Edon Sadiku, mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Sven Ruschhaupt, anlässlich der Bundessiegerehrung in Berlin.

# Deutsche Meister aus der Region

Zahntechnikerin aus Osnabrücker Betrieb ist Bundessiegerin. Osnabrücker Parkettleger holt ebenfalls Sieg im Bundeswettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerk gestalten“.

Unter dem Motto „Handwerk: Die nächste Generation. Wir zeigen, was kommt.“ hat das deutsche Handwerk über 100 Bundessieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. Sie sind die national Besten unter den Gesellenprüfungs-Absolventen des Jahres 2018. Aus dem Kammerbezirk wurde die Zahntechnikerin Frieda Ewert geehrt, die vor der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ihre Prüfung abgelegt hat. Im parallel stattfindenden Bundeswettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerk gestalten“ bestieg Parkettleger Edon Sadiku aus Osnabrück das Siebertreppchen. Die Auszeichnung überreichte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

„Die berufliche Bildung erfährt wieder gesellschaftlichen Aufwind. Und es sind junge Leistungsträger wie unsere Bundessiegerinnen und Bundessieger, die zeigen, wie weit man kommen kann, wenn man Erfüllung in seinem Traumberuf gefunden hat. Die Bundessieger und Preisträger stehen als Beste in ihrem Gewerk für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks. Diese Profis zeigen, was das Handwerk in der Zukunft zu leisten imstande ist“, sagte Wollseifer in seiner Begrüßung.

Stolz zeigte sich auch Axel Büker, der Chef von Frieda Ewert und über 80 weiteren Mitarbeitern von Büker Zahntechnik aus Osnabrück: „Das ganze Team ist sehr stolz auf die junge Kollegin, die wir

natürlich nach ihrer Ausbildung bei uns angestellt haben“. Der Osnabrücker Betrieb mit einer Filiale in Dresden hat mittlerweile drei Bundessieger sowie mehrere Landes- und Kammer Sieger hervorgebracht. Frieda Ewert freut sich über ihre Auszeichnung und hat schon die nächste Herausforderung geplant: „Im nächsten Herbst möchte ich meine Meisterausbildung beginnen.“ Dabei verspricht Chef Axel Büker seine vollste Unterstützung: „Wir müssen Spitzentalente wie Frida Ewert auf allen Ebenen fördern, was wir im Betrieb natürlich machen werden und ich bin auch sehr froh, dass die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim mit der Meisterprämie und der Begabtenförderung die jungen Talente im Handwerk bei ihrer Karriereplanung nicht nur durch die erstklassige Weiterbildung unterstützt, sondern auch finanziell fördert.“

Auch Edon Sadiku bekam aus den Händen von ZDH-Präsident Wollseifer die Siegerurkunde im parallel laufenden Bundeswettbewerb für das gestaltende Handwerk überreicht. Der Parkettleger-Geselle wurde von der Estrich Tscherner GmbH aus Belm ausgebildet. „Zahntechnik Büker und die Estrich Tscherner GmbH stehen damit beispielhaft für eine hervorragende Ausbildung im Handwerk, die talentierte junge Mitarbeiter fordert und fördert. Frieda Ewert und Edon Sadiku sind nicht nur Siegerinnen und Sieger, sondern inspirierende Vorbilder für andere und damit die besten Werbeträger für das Handwerk“, so Kammerchef Sven Ruschhaupt.

ANDREAS LEHR

**Von Mittelstand zu Mittelstand**  
Die Webserie der Genossenschaftlichen Beratung

**„Das perfekte Match: Gute Idee trifft auf gute Beratung.“**

Philipp Tippkemper,  
Gründer Tennis-Point und Genossenschaftsmitglied

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

